



# Gesunde Bildung in Brambauer

Projektträger: Stadt Lünen

## ZIELSETZUNG

---

Ziel des Projektes ist es, kommunale Gesundheitsförderungsprozesse im von besonderen Herausforderungen geprägten Lünen Stadtteil Brambauer nachhaltig zu unterstützen. Das Projekt erfolgt unter Beteiligung verschiedener Fachebenen und -bereiche der Stadt Lünen sowie des Kreises Unna, Institutionen, Akteur/-innen aus Bildung und Betreuung sowie lokaler Netzwerke und Vereine. In Kooperation mit Bewohner/-innen des Stadtteils Brambauer soll eine partizipative Entwicklung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen realisiert, langfristig ein Beitrag zur Reduktion sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen geleistet werden.

## LEBENSWELT

---

- Das Projekt wird im Lünen Stadtteil Brambauer durchgeführt.
- Einzelne Quartiere des Stadtteils sind sowohl von sozialen als auch gesundheitlichen Problemlagen betroffen, welche deutlich vom gesamtstädtischen Durchschnitt abweichen:
  - hohe Arbeitslosigkeit,
  - hoher Anteil von Haushalten mit mehreren Kindern,
  - viele Bewohner/-innen beziehen Transferleistungen.
- Eine soziale Segregation ist auch in Kitas und Schulen der Quartiere festzustellen.
  - In Schuleingangsuntersuchungen zeigt sich hoher Anteil an Kindern, die von gesundheitlichen Defiziten betroffen sind (Bereiche Übergewicht, Motorik, Wahrnehmung und Sprache).
  - Unterdurchschnittliche Aktivität von Kindern in Sportvereinen.

## ZIELE & MAßNAHMEN

---

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle als Kern des Projektes.
- Kontinuierliche Begleitung des Projektes und Sicherstellung der Beteiligung aller Zielgruppen in allen Projektphasen durch eine professionelle, im Stadtteil vernetzte Koordination.
- Ansiedlung der Koordinierung in der Kinderstube als besondere Einrichtungsform der Großtagespflege (für Kinder mit besonderem Sprachförderungsbedarf) - enge Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Ansprache von Kindern und Jugendlichen, werdenden und jungen Familien sowie Alleinerziehenden und Migrant/-innen in prekären Lebensverhältnissen.

Gefördert durch:



- Konzipierung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen, Schulen, einer Anlaufstelle für Bürger/-innen sowie den Zielgruppen selbst.
- Individuelle Ressourcen und Kompetenzen der Zielgruppen in Bezug auf Gesundheit stärken.
- Reduktion sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen der Zielgruppen.
- Partizipative Entwicklung und Umsetzung verhaltens- und verhältnisbezogener Maßnahmen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stärkung der Resilienz zur Gesundheitsförderung in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Akteur/-innen des Quartiers.
  - Verhältnisbezogene Maßnahmen: u. a. Schulung von Multiplikator/-innen, Erleichterung der Zugänge zu gesundheitsbezogenen Angeboten, Ausbau von Vernetzungsstrukturen im Stadtteil.
  - Verhaltensbezogene Maßnahmen: u.a. Förderung von Bewegung und Koordination von Kindern, Durchführung von Ernährungs- und Kochprojekten, Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz und Stressbewältigung.

## KOORDINATION UND KOOPERATION

---

- Eine Projektfachkraft für Koordinierung erweitert bestehende Netzwerkstrukturen durch das Thema Gesundheitsförderung.
- Es werden unterschiedlichste Kooperationspartner/-innen auf Quartiers-, Stadt- und Kreisebene einbezogen:
  - Kindertageseinrichtungen und Schulen, eine städtisch eingerichtete Anlaufstelle/ Begegnungsstätte für Bürger/-innen, Akteure aus dem Bereich der Verwaltung, Sportvereinen (u. a. MiMa-Sports), der katholischen Kirche, Vertreter/-innen des Quartiersmanagements, Kulturvereinen und Bildungsträgern sowie der Stadtteilkonferenz,
  - Projektsteuerungsgruppe (vertreten durch die Stadt Lünen und dem Gesundheitsamt Kreis Unna), Bildungs- und Präventionsnetzwerk „Lünen bewegt Bildung“, Koordination Frühe Hilfen,
  - Kreisgesundheitsamt.
  - Geplanter Austausch mit Projekten aus Selm und dem Kreis Unna.
  - Anvisierte Zusammenarbeit und Praxisaustausch mit dem Forschungsverbund für Gesunde Kommunen „PartKommPlus“.
  - Austausch und Beratung mit der Hochschule für Gesundheit Bochum.

Gefördert durch:



## NACHHALTIGKEIT

---

- Transport und nachhaltige Verankerung der Themen Gesundheit und Prävention in die wichtigen Netzwerke auf Stadtteil- und Stadtebene sowie dem Qualitätszirkel der Kinderärzt/-innen mit der Möglichkeit der (partiellen) Übernahme des Projektes von anderen eingebundenen Stellen.
- Einbindung der Projektkoordination in das Bildungs- und Präventionsnetzwerk „Lünen bewegt Bildung“.
- Verstetigung der entwickelten Maßnahmen durch Ausbildung von Multiplikator/-innen, welche Zielgruppen in bestehende Strukturen und Regelsysteme lotsen bzw. Verknüpfungen zu weiteren Akteuren herstellen.

## QUALITÄTSSICHERUNG

---

- Einrichtung einer Projektsteuerungsgruppe von Seiten der Stadt Lünen und dem Gesundheitsamt Kreis Unna.
- Entwicklung eines Konzeptes zur Wirkungsanalyse und Evaluation.
- Prozesse der Projektdokumentation und -evaluation unterstützt von Jugendhilfe und Sozialplanung der Stadt Lünen, zudem universitäre Kooperation (Hochschule für Gesundheit Bochum, Department of Community Health) angefragt.
- Durchführung von quantitativen Befragungen und Feedbackrunden mit Multiplikator/-innen und der Zielgruppe.
- Umgesetzte Teilprojekte und Maßnahmen werden im Rahmen diverser Settings (z. B. Quartier, Kita, Schule) und unter Einbezug der Zielgruppen evaluiert und bei Bedarf angepasst.

---

### KONTAKT

Kerstin Balitzki  
Stadt Lünen  
E-Mail: kerstin.balitzki.21@luenen.de

